Dedikationen von römischen Würdenträgern an gallische Götter, z.B. des Fabricius Veiento an Nemetona in Klein-Westernheim (CIL XIII 7253; M. Klein, Mars im nördlichen Obergermanien, Akten 7. Kongress f. provinzialröm. Kunstschaffen 2004, 89–98). Da Flavius Constans uns in seinen Lebensumständen kaum bekannt ist, sind solche Vermutungen schwer beweisbar. Die Göttin Vagdavercustis, die auch auf zwei Inschriften aus Rindern (CIL XIII 8702 u. 8703) und einer 2003 gefundenen aus Altkalkar (Krieg und Frieden 291 = AE 2003, 1227) genannt wird, soll nach einer Interpretation Gutenbrunners, die jedoch ausschließlich auf etymologischen Folgerungen fußt, mit der Göttin Virtus gleichzusetzen sein bzw. eine gleichartige „Gottheit [sein], in deren Obhut die Vorkämpfer standen, die den Kampf mit einer Art Waffenkampf eröffneten" (German. Götternamen in antiken Inschriften, 1936, 103 f.). Diese Interpretation scheint jedoch sehr spekulativ. Da im vorliegenden Fall eine Altarbekrönung fehlt und der Stein lediglich mit einer Deckplatte abschließt, könnte er als Basis einer Statue gedient haben. Unter der Inschrift befindet sich ein Relief mit einer fein ausgearbeiteten Opferszene. Vermutlich handelt es sich bei dem Mann in Opferkleidung („cinctus Gabinus") um den Dedikanten Constans.

Dat.: um 164 n. Chr. (PIR² F 247)

Literatur: CIL XIII 12057 = ILS 9000; Espérandieu VIII 6439; S. Gutenbrunner, Die germanischen Götternamen der antiken Inschriften, Berlin 1936, 103 f.; Krüger, Germania 22, 1938, 100–104; Schoppa 58 f. Nr. 54 und Taf. 53; Fremersdorf, Urkunden², 64 f. und Taf. 127; Römer am Rhein 159, A 85; Römerillustrierte 88 und 213 Nr. 1; M. Absil, Les préfets du prétoire d'Auguste à Commode, Paris 1997, 281 Nr. 42 (mit weiteren Lit.-Angaben); H. Schmitz, Germania 24, 1940, 255–265; Walser 102 Nr. 39; W. Eck, Ein Kölner in Rom? T. Flavius Constans als kaiserlicher Prätorianerpräfekt, in: Grabung, Forschung, Präsentation. Fs. Precht, Xantener Berichte 12, 2002, 37–42 (= AE 2003, 1216).

Nr. 208 | Weihinschrift (Kalkstein)
Datenbank ID: 214
Inv.-Nr.: Bonn U 77
Galsterer 1975 Nr. 147
AO: Bonn RLM
FO: Köln; Alteburg (Lehner 1918 Nr. 152); der Stein gelangte später in die Sammlung Blankenheim, von dort nach Bonn (Lehner; Overbeck 1851, 85 Nr. 167). Gregarek Nr. 24: Zunächst im Besitz Broelmans und Lyskirchens, dann in der Sammlung Blankenheim. Von dort über Wallraf als Geschenk nach Bonn.
Maße: 210 cm x 90 cm x 59 cm

Altar. Über der von einem Rankenornament umgebenen Inschrift ein reich verzierter Giebel mit Voluten. Auf den Schmalseiten Opfernde und Opfergeräte, auf der Rückseite über einem Stier drei Delfine. Ornamente und Bilder in Kerbschnittechnik ausgeführt (dazu Gregarek Nr. 24).

Deae / Victoriae / sacrum

Der Siegesgöttin geweiht.